Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 24 (1953)

Heft: 6

Artikel: Ein universeller Krankenwagen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-808750

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebaut werden kann (Antrieb durch Wasserrad). Wer sicl dafür interessiert, aber diese Nummer nicht mehr besitzt, kann sie beim Verlag nachbeziehen.
(Wegen Raummangel gekürzt. Red.) Fritz Wetzel.

Heimerziehern und Erzieherinnen bietet sich Gelegenheit, in der *Heimatwerkschule in Richterswil einen handwerklichen Sommerkurs zu besuchen.* Der Kurs steht jedermann offen und dauert vom *13. bis 25. Juli.*

Die Bedingungen: Unterricht und Unfallversicherung Fr. 3.— pro Tag. Wer am Abend nicht nach Hause fährt, sondern in der Heimatwerkschule wohnt und isst, bezahlt dafür im Tag Fr. 5.50.

Es sind zwei Arbeitsgruppen vorgesehen: *Allgemeine Holzarbeiten* und *Schnitzen* (Formen von Gegenständen aus dem Vollen).

Je nach den *Wünschen der Kursteilnehmer* können *auch andere Arbeiten* geübt werden.

Frühzeitige Anmeldung ist ratsam, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Die Heimatwerkschule liegt in reizvoller Landschaft direkt am Zürichsee. Ein *eigener Badestrand* steht zur Verfügung. Die Teilnehmer wohnen in dem aus dem 16. Jahrhundret stammenden Haupthaus der im Sinne des Heimatschutzes vollständig instandgestellten historischen Gebäudegruppe.

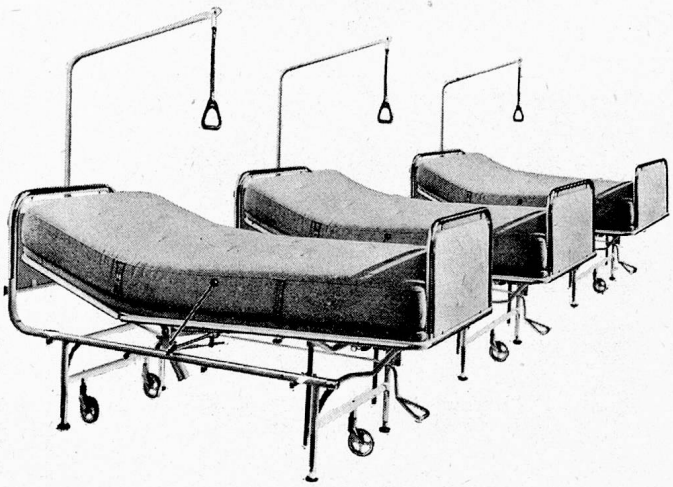
Adresse für die Anmeldung und alle Auskünfte: Heimatwerkschule «Mühle», Richterswil ZH, Telephon 051/96 06 98.

Bei der Anmeldung ist anzugeben, für welche Arbeiten man sich interessiert.

Ein universeller Krankenwagen

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass bei der Anschaffung eines Krankenfahrzeugs gänzlich andere Gesichtspunkte massgebend sind, als beim Kauf irgend eines sonstigen Automobils. Das liegt aber schon in der Natur der Dinge: Während man sich in der Regel einen Wagen anschafft, um ungebunden seinen Gschäften nachgehen zu können, um Waren oder Personen schnell und wirtschaftlich zu transportieren oder um private Bedürfnisse zu befriedigen, bedeutet die Inbetriebnahme eines Krankenwagens in jedem Falle eine Belastung. Oft werden nur wenige Betriebskilometer zurückgelegt, so dass die Wahl des Fahrzeuges in hohem Masse durch den Rechenstift beeinflusst werden muss, um wenigsten noch eine gewisse «Rentabilität» zu gewährleisten. Andererseits darf nicht verkannt werden, dass gerade bei uns in der Schweiz noch ein anderes Moment von ausschlaggebender Bedeutung ist: die sichere, bequeme, ja man kann fast sagen komfortable Beförderung der Kranken oder Verletzten muss unter allen Umständen sichergestellt sein!

Dieser Tage fuhr ein Krankenwagen durch unser Land, der als Begleitfahrzeug der Roten Kreuz Stafette Grüsse aus Deutschland zum 125. Geburtstage Henri Dunants überbrachte. Ueberall wohin ihn der Weg führte, sei es in den grossen Städten, in kleinen Ortschaften oder gar mitten auf freier Landstrasse, wurde der Wagen angehalten und die verschiedenen Details seiner verblüffend praktischen Einrichtung mussten eine eingehende Prüfung über sich ergehen lassen, die in jedem Falle positiv ausfiel.



Nicht komplizieren, sondern vereinfachen!

Krankenpflege ist ein strenger Beruf und wo man diesen Dienst erleichtern kann, soll man es tun. Das Krankenbett spielt bei der Pflege des Patienten eine ganz beträchtliche Rolle. In der Verbesserung seiner Konstruktion ist in den vergangenen drei Jahrzehnten vieles erreicht worden. Immer wieder besprechen wir uns mit Ärzten, Verwaltern und Schwestern über das, was eventuell noch besser gemacht werden könnte. Dabei befolgen wir den Grundsatz: «Nicht komplizieren, sondern vereinfachen!»

Die 4 bedeutendsten Eigenschaften des neuen Embru-Hochlager-Bettes

- Der Patient kann, ohne die Schwester bemühen zu müssen, das Keilkissen mittels hydraulischer Pumpe ohne Kraftaufwand so einstellen, wie es ihm für sein Befinden behagt.
- Die patentierte Fusshochlagerung funktioniert völlig geräuschlos.
- Die Hebevorrichtung auf die Räder geschieht durch einen Fussbügel absolut erschütterungsfrei.
- Durch Verkürzung des Radabstandes ist das Bett auch in schmalen Zimmern und Korridoren äusserst wendig.

Die Embru-Werke Rüti stellen Krankenbetten seit 50 Jahren her und garantieren für deren Qualität.

embru

Embru-Werke, Rüti-Zch.
Telefon (055) 2 33 11
Filiale Zürich Telefon (051) 23 53 13

Die

JUBILÄUMSTAGUNG

«50 Jahre Dienst am Kranken»

verbunden mit der

Fachausstellung für Anstaltsbedarf

wird vom 10. bis 15. Juni 1953 in

DÜSSELDORF

durchgeführt.

Fachvereinigung der Verwaltungsleiter
Deutscher Krankenanstalten.

Interessenten für Tagung und Ausstellung wenden sich
an den Tagungsbeauftragten,
Verwaltungsdirektor Paul Schmidt, Düsseldorf,
Fürstenwall 91.

Dieses Fahrzeug, vom Vokswagenwerk serienmässig hergestellt, ist raffiniert bis ins Letzte augeklügelt und allen Erfordernissen neuzeitlicher Krankenpflege gewachsen. Eine Reihe dieser flinken fahrbaren Helfer steht bereits an verschiedenen Punkten der Schweiz mit vollem Erfolg im Einsatz.

Besonders bemerkenswert und wertvoll erscheint beim VW-Krankenwagen die Tatsache, dass durch den im Verhältnis gebotenen Gegenwert wirklich bescheidenen Preis die eingangs erwähnte Forderung des Rechenstiftes genau so Erfüllung findet wie der berechtige Anspruch auf höchsten Komfort in der Ausstattung.

Der freundlich helle Innenraum des VW-Krankenwagens lässt sich mit wenigen Handgriffen dem jeweiligen Einsatzzweck anpassen. Zunächst fällt ins Auge, dass hier zwei Tragen nebeneinander bequem Platz finden und dass ausserdem noch ein verstellbarer Armlehnsessel — auf dem der Patient auch ausserhalb des Wagens leicht getragen werden kann — sowie ein Klappsitz für die Aufnahme von sitzenden Kranken oder leichtverletzten vorhanden sind. Wird nur eine Bahre benötigt, so lässt sich die zweite Trage schnell zusammenlegen und ein darunter befindlicher weiterer Polstersessel steht dafür zur Verfügung. Denkbar einfach lässt sich auch das oftmals für den Kranken unangenehme Ein- und Ausfahren der Bahre bewerkstelligen: die herunterklappbare Rückwand des Wagens dient in Handhöhe als Auflagetisch, von dem aus ohne Kippen oder Schrägneigung die Ware auf Rollen in das Innere hineingeschoben und auf Leitschienen bis zur Endstellung geführt wird.

Es würde zu weit gehen, auf all die unzähligen Kleinigkeiten dieses bemerkenswerten Gefährtes einzutreten. Erwähnt sei nur, um einige davon kurz zu streifen, Belüftung, Heizung, automatisches Trittbrett, Signalanlagen und geteilte Scheiben mit Blendrouleaux zum Fahrerhaus (in dem drei Personen gut Platz haben) — und nicht zu vergessen die rein technische Weite, die in der bekannten VW-Konstruktion eine nahezu ideale Lösung fand.

Kurz gesagt: Dieses moderne Krankenfahrzeug verdient es, überall dort beachtet zu werden, wo immer man sich mit dem Gedanken trägt, einen Krankenwagen für universelle Zwecke anzuschaffen, der keinen Wunsch offen lässt.

Tagebuchnotizen

können aus Raummangel in dieser Nummer nicht erscheinen, das soll aber unsere Leser nicht abhalten, uns für die nächste Nummer solche zu schicken, da im Juli der Redaktion viel Platz zur Verfügung stehen wird.

«50 Jahre Dienst am Kranken»

Fachausstellung für Anstaltsbedarf
vom 10. bis 13. Juni 1953 in Düsseldorf

Kurz vor der RA-HA des VSA im Kongresshaus in Zürich, veranstaltet die Fachvereinigung der Verwaltungsleiter der deutschen Krankenanstalten E. V. Bremen auch in Deutschland eine grosse Fachausstellung für Anstaltsbedarf, unter dem Motto «50 Jahre Dienst am Kranken 1903 bis 1953». Gleichzeitig findet die diesjährige Jahrestagung als Jubiläumstagung statt.

Die Fachvereinigung kann auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken und wird daher die Jubiläumstagung in einem repräsentativen Rahmen durchführen. Die Fachvereinigung widmet sich der Förderung des Krankenanstaltswesens durch Erfahrungsaustausch und der Bearbeitung von Fachfragen auf allen Gebieten der Krankenhauswirtschaft und der Krankenhausverwaltung. Für die Mitglieder der Fachvereinigung ist die diesjährige Tagung von ganz besonderer Bedeutung. Einmal werden in dem grossen Kreis von 1000 Tagungsteilnehmern, die man erwartet, alle Sorgen der Verwaltung von Krankenanstalten besprochen, zum anderen bietet die der Tagung angeschlossene *grosse Fachausstellung* für Anstaltsbedarf den Teilnehmern die Möglichkeit, sich auf dem Gebiet der Krankenhauseinrichtung einen umfassenden Ueberblick zu verschaffen.

Einzelne Fachgruppen wie «Universitätskliniken», «Tbc.-Krankenanstalten», «Heil- und Pflegeanstalten» und caritative Verbände haben ihre Mitglieder zu Sonderveranstaltungen eingeladen.

Nicht nur Mitglieder, d. h. Verwaltungsdirektoren und Verwaltungsleiter werden die Tagung besuchen, sondern auch Vorstandsmitglieder, Dezernenten und